

Jahresbericht 2020



GEMEINSAM HANDELN

www.internationalbluecross.org

Theatergruppenmitglieder des Blauen Kreuzes Tschad in N'Djamena während einer Sensibilisierungsveranstaltung

Grusswort des Präsidenten und der Generalsekretärin

International Blue Cross (IBC) leitete das Jahr 2020 mit der Durchführung einer Schulung zum Selbsthilfe-Konzept in Botswana im Januar ein. TeilnehmerInnen aus Nigeria, Ghana und Uganda kamen dafür beim

Blauen Kreuz in Botswana zusammen. Darauf folgend traten die Reisebeschränkungen der Corona-Pandemie in Kraft und die Erfahrung, die das IBC Team bereits über geraume Zeit mit der virtuellen Zusammenarbeit über Länder und Kontinente hinweg gesammelt hatte, zahlte sich aus. Bei den Online-Veranstaltungen zu Themen der Selbsthilfe, gute Organisationsführung und Alkoholpolitik beteiligten sich aktiv Blaukreuz-Mitglieder aus Afrika, Europa, Asien und Südamerika.

Im Tschad und in der Republik Kongo wurde das IBC-Präventionsprogramm „Lebenskompetenzen und Peer Education“ von einem externen Dienstleister evaluiert – die Resultate sprechen für sich: Das Programm trägt nachweislich zur Reduzierung von Schäden durch Alkohol bei und fördert nachhaltige Verhaltensänderungen in der Gesellschaft. Neben der Etablierung desselben Programmes in Togo in 2018, kam 2020 Tansania als Projektland hinzu. Das Netzwerk-Komitee tagte 2020 weiterhin virtuell. Zentral bei den Zusammenkünften war die Vorbereitung der Generalversammlung, die leider nicht wie geplant im Oktober in Südafrika stattfinden konnte. IBC freut sich nun darauf, die Veranstaltung 2021 in einem virtuellen Rahmen durchzuführen.

Aufgrund strikter Einhaltung der Qualitätsstandards in Projektdurchführung, Finanzen und Berichterstattung, erhielt IBC erneut die Zertifizierung der Schweizer ZEW-Stiftung für die nächsten fünf Jahre. Dieses Siegel, zusammen mit der Unterstützung durch ein Team engagierter Freiwilliger, bildet die Grundlage für erfolgreiches Fundraising und sichert die finanzielle Stabilität der Organisation.

Das Jahr 2020 war geprägt von der weltweiten Covid-19 Pandemie und deren Folgen. Das Netzwerk-Komitee und das Sekretariat möchten allen Mitgliedern, Partnern und Spendern aufrichtig für ihre Loyalität und Unterstützung danken.

IBC wünscht Ihnen viel Freude beim Lesen des vorliegenden Jahresberichtes!



Dr. Albert Moukolo
Präsident

Anne Babb
Generalsekretärin

Inhaltsverzeichnis

- Seite 2 Grusswort des Präsidenten und der Generalsekretärin
- Seite 3 Virtuelle Zusammenarbeit in 2020
- Seite 4 Externe Evaluation
- Seite 5 Start Life Skills Programm in Tansania
- Seite 6 Selbsthilfegruppen in Afrika
- Seite 8 Freiwilligenarbeit bei IBC – weltweit
- Seite 9 Erfahrungsbericht aus Togo
- Seite 10 Mitgliedsorganisationen im Portrait
- Seite 12 Auszug aus der Jahresrechnung
- Seite 14 Revision 2020 / Dank an SpenderInnen und Partner
- Seite 14 IBC Netzwerk Komitee / Mitarbeitende Generalsekretariat

Mit virtueller Zusammenarbeit kreativ durch das Corona-Jahr 2020

Neben den schwerwiegenden Auswirkungen, welche die Covid-19 Pandemie nach sich zieht, bietet sie auch Chancen: So wurden zum Beispiel Unternehmen und Organisationen dazu ermutigt, sich an flexibleren, standortunabhängigen Arbeitsmodellen zu versuchen. Auch das Team von International Blue Cross hat im Krisenjahr 2020 dazugelernt.

„Als internationale Organisation gehört IBC zu den Pionieren des virtuellen Arbeitens. IBC musste oft kostengünstige Wege finden, um mit seinem globalen Netzwerk verbunden zu bleiben und ist schon seit langem mit virtuellem Arbeiten vertraut. Nach langjähriger Zusammenarbeit kann ich sagen, dass das IBC-Team in der virtuellen Zusammenarbeit immer stärker geworden ist. IBC gestaltet das virtuelle Arbeiten konsequent mit Mut und stellt stets Beziehungspflege in den Mittelpunkt der Virtualität.“

Dr. Ghislaine Caulat,
Black Gazelle Consulting

Trotz Reisebeschränkungen und der Covid-19 Präventionsmassnahmen konnte IBC seine Projekte fortführen – zum grossen Teil durch Einführung innovativer Lösungen und der Schaffung virtueller Verbindungen auf nationaler und internationaler Ebene.

Wo Life Skills-Sessions nicht stattfinden konnten, gründeten die Peer EducatorInnen und ProjektmitarbeiterInnen WhatsApp-Gruppen, führten virtuelle Schulungen und Online-Selbsthilfegruppen durch.

Mitarbeitende des Blauen Kreuzes auf der ganzen Welt beteiligten sich an Sensibilisierungskampagnen um die Bevölkerung über Corona-Präventionsmassnahmen zu informieren und Lebenskompetenzen wie Stressbewältigung und Konfliktlösung zu stärken. Das Blaue Kreuz Togo beispielsweise richtete eine kostenlose Hotline ein, über die AnruferInnen kostenlose psychologische und praktische Unterstützung erhalten können.

Um eine kontinuierliche Begleitung seiner Projekte in Afrika zu gewährleisten, hat IBC erstmals im November einen **virtuellen Feldbesuch in Togo** realisiert. Statt des jährlichen Projektbesuches in Lomé, führten Programmkoordinatorin Flavia Ganarin und Generalsekretärin Anne Babb virtuell mit den Mitarbeitenden, dem Vorstand, den Freiwilligen, GemeindevertreterInnen und den Begünstigten vor Ort Schulungen durch. Dabei führten sie Interviews, leiteten Diskussionen und förderten den gegenseitigen Austausch.

„Der virtuelle Besprechungsraum wurde für uns zu einem unverzichtbaren Instrument, um den Aufbau von Organisationskapazitäten bei unseren Mitgliedern weltweit zu fördern“, berichtet Sonja Pönisch, IBC-Koordinatorin des Programmes „Skills & Knowledge Transfer“.

IBC möchte seine Mitgliedsorganisationen weiterhin motivieren, kreative Ansätze zu verfolgen, um die Menschen auch während der Pandemie bestmöglich zu unterstützen.

Wirkungsmessung des IBC Life Skills-Programmes

Welche ist die **langfristig Wirkung** der IBC Programme? Hat das IBC Life Skills-Programm in Afrika Alkoholkonsum reduziert und Risikoverhalten verhindert? Inwiefern haben die Menschen von dem Programm profitiert?

Mit diesen Fragen beauftragte International Blue Cross das Schweizer Unternehmen RANAS mit einer Evaluation seines Präventionsprogrammes im Tschad und in der Republik Kongo. Die Studie untersucht Relevanz, Zweckmässigkeit, Effizienz, Wirkung und Nachhaltigkeit des Programmes über vier Jahre, von **2017 bis 2020**. RANAS verfügt über langjährige Erfahrung in der Beratung internationaler Organisationen zur nachhaltigen Verhaltensänderung.

Anhand von Interviews mit Begünstigten und Blaukreuz-Mitarbeitern, Gruppendiskussionen und Desk Review bestätigte die Evaluation, dass die festgelegten Programmziele erreicht wurden. Das Programm zeigt einen **stark reduzierenden Einfluss**

auf Ausmass und Häufigkeit des Alkohol- und Drogenkonsums und der damit verbundenen Risiko-Verhaltensweisen (sexuelles Risikoverhalten und geschlechtsspezifische Gewalt).

Die Wirkung der lokalen Arbeit geht weit über die direkte Auswirkung auf die Begünstigten hinaus. Indem das Programm die Wahrnehmung der Menschen bezüglich Alkohol- und Drogenkonsums ändert und gesetzliche Verbesserungen im Bereich der Alkohol- und Drogenpolitik fördert, erstreckt sich die Wirkung auf die **kommunale, strukturelle und staatliche Ebene**.

Die Evaluation betont die Relevanz und Nachhaltigkeit des Programmes und empfiehlt eine Ausweitung des Programms in zusätzliche Länder weltweit. Das RANAS-Team zertifiziert IBC und seinen Partnern die Fähigkeit, **langfristige Verhaltensänderungen bei Begünstigten, ihren Familien und in**

Gemeinschaften insgesamt zu fördern und ihre Lebensqualität zu steigern.

Die Hauptempfehlung des Evaluati-onsteams besteht darin, **das Projekt Monitoring auf lokaler Ebene zu verbessern**, indem beispielsweise Vorher-Nachher-Analysen von Verhaltensindikatoren durchgeführt und die lokalen Teams in diesen Methoden weiter geschult und unterstützt werden. Auf diese Weise können **kontinuierliches Lernen und Organisationsentwicklung** gefördert werden.

Wie die Evaluation bestätigt, trägt IBC aktiv zur Erreichung der **Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung** bei und unterstützt die Entwicklung hin zu einer **friedlicheren, gerechteren und inklusiveren Gesellschaft**.

Dieses Programm wird von der Eidgenössischen Agentur für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA, Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) unterstützt.

Life Skills Projekt in Tansania gestartet

In Tansania liegt der Alkoholkonsum mit 9,4 Litern Alkohol pro Kopf und Jahr weit über dem afrikanischen Durchschnitt von 6,3 Litern. Die Folgen für die Gemeinschaften sind verheerend und steigen weiter an: Verkehrsunfälle, sexuelle und geschlechtsspezifische Gewalt, Armut und Krankheit.

Um den hohen Konsum zu senken, haben IBC und seine Mitgliedsorganisation, die Blue Cross Society of Tanzania (BCST), im Herbst 2020 begonnen, **das bewährte IBC Life Skills-Programm auch in Tansania zu implementieren**. Das Programm hat bereits grosse Erfolge in der Alkohol- und Drogenpräventi-

on in anderen afrikanischen Ländern zu verzeichnen. Es befähigt Menschen, ein gesundes Leben frei von Sucht zu führen.

Mit seinem **umfassenden Präventionsansatz**, der Bildung, Gemeindearbeit und alkoholpolitische Lobbyarbeit kombiniert, befördern IBC und seine Partner **nachhaltige Programmwirkung**. Durch die **Stärkung ihrer Lebenskompetenzen** erweitern SchülerInnen und junge Menschen in- und ausserhalb öffentlicher Schulen sowie Lehrer und Eltern ihr Wissen und entwickeln Sensibilität in Bezug auf Sucht, HIV-Prävention, Gesundheit, Menschenrechte, Friedensförderung und Gleichberechtigung. Dadurch werden im Programmverlauf nachhaltige Verhaltensänderungen unter den Teilnehmenden bewirkt. Durch die **enge Zusammenarbeit mit Gemeinden und Entscheidungsträgern vor Ort** wird die Durchsetzung von Gesetzen zum Schutz der Bevölkerung vor Alkohol und

Drogen vorangebracht sowie die öffentliche Gesundheit verbessert.

Religiöse und politische Führungspersonen in Arusha unterstützen das Programm. Trotz der Covid-19-Restriktionen konnten 2020 schon erste Erfolge verzeichnet werden. BCST unterstützte mehr Kinder und Jugendliche als geplant und LehrerInnen sowie andere lokale Organisationen wurden in das Programm einbezogen. Im Jahr 2021 wird die Blue Cross Society of Tanzania weitere Partnerschaften aufbauen und weiterhin den **gesellschaftlichen Wandel** hin zu einem umfassenden Schutz vor Sucht und ihren Problemen vorantreiben.



Life Skills Training mit lokaler Gemeinschaft in Arusha



Strassenkinder in Arusha während einem Life Skills Training über schädliche Wirkung von Alkohol

Gemeinsam stark durch Selbsthilfe – Fokus Afrika

6



Zuhören ist der Schlüssel: Selbsthilfegruppe beim Blauen Kreuz Botswana

«Geteiltes Leid ist halbes Leid» – dies ist der zentrale Leitgedanke des Selbsthilfekonzpts. Gemeinsam können Menschen in Selbsthilfegruppen lernen, ihre Alkoholabhängigkeit als ernstzunehmende aber behandelbare Krankheit zu akzeptieren. Nach oft langen Zeiten sozialer Isolation fühlen sie sich im Umfeld der Gruppe verstanden und nicht

mehr alleine. Die Rückfahzahlen unter denjenigen, die regelmässig an Treffen teilnehmen sind gering. Im Rahmen ihrer Vision, eine «universelle Gesundheitsversorgung» (UHC)¹ zu erreichen, bezeichnet die Weltgesundheitsorganisation die Selbsthilfe als **enorm wertvolle Ressource für Genesung und Empowerment** und hat mehrere Inst-

rumente zur unterstützenden Behandlung von psychischer Erkrankung oder Suchtmittelabhängigkeit entwickelt².

Selbsthilfe ist kein Ersatz für eine Therapie, sie stellt jedoch eine wichtige begleitende Massnahme in der Suchtbehandlung dar. Vor allem in Entwicklungsländern, wo Menschen mit Suchtproblemen kaum strukturelle Hilfe erwarten können, ist sie für diese Personengruppe die einzige Möglichkeit, einen Weg aus der Abhängigkeit zu finden.

Deshalb ist die Etablierung von Selbsthilfegruppen **ein fester Bestandteil der Aktivitäten von IBC in Afrika** geworden. International Blue Cross versteht das Selbsthilfekonzpt als eines der einfachsten und gleichzeitig wirksamsten Instrumente, Menschen zu unterstützen, ihr Suchtverhalten hinter sich zu lassen.

Methodik der Selbsthilfe

Das Konzept, das IBC in der Selbsthilfe anwendet, orientiert sich am **evidenzbasierten Modell der Verhaltensänderung**, das Veränderung als einen Prozess sieht, nicht als ein Ereignis. Es basiert auf dem **12-Schritte-Kompass**, der beschreibt, wie man die durch die Sucht verursachten Probleme erkennt, und anschliessend den Genesungsprozess initiiert.³

Selbsthilfe-Training in Afrika

Im Jahr 2020 hat IBC damit begonnen, Mitgliedsorganisationen im globalen Süden bei Aufbau und Durchführung von Selbsthilfegruppen zu begleiten. Ein erster Trainingsworkshop fand dazu im Januar 2020 beim Blauen Kreuz Botswana mit Teilnehmern von Mitgliedsorganisation aus Ghana, Nigeria, Uganda, Burkina Faso, Kenia und Tschad statt. Die Treffen der Selbsthilfegruppen in diesen Ländern werden von **geschulten Laien, Ehrenamtlichen und/oder ehemals suchtkranken Personen moderiert**. Sie finden unabhängig von

anderen Programmen oder Aktivitäten des Blauen Kreuzes vor Ort statt und erhalten da wo sie bereits existieren grossen Zuspruch durch die TeilnehmerInnen: *«Was ich an den Selbsthilfe-Treffen schätze ist, dass man mir zuhört, ohne mich zu unterbrechen oder direkt einen Rat parat zu haben. Dies ist eine sehr stärkende Erfahrung, die ich in der Familie oder im Freundeskreis so nie gemacht habe.»*

Diese Aussage eines Teilnehmers der Selbsthilfegruppe in Botswana steht exemplarisch für das Potential von Selbsthilfe und verstärkt das Bestreben, das IBC-Selbsthilfeprogramm weiter auszubauen

¹ World Health Organization's QualityRights, Person-centred recovery planning for mental health and well-being self-help tool (2019), S. 10.

² World Health Organization, Self-help strategies for cutting down or stopping substance use (ASSIST) (2010).

³ Von Gruppen der Anonymen Alkoholiker verwendet.

Helfende Hand für Selbsthilfe: Volunteer Ashwin Hulman, Mauritius

Mit meinem Linguistik-Abschluss arbeite ich seit 2008 als Dolmetscher und Übersetzer. Seit fast einem Jahr nutze ich meine Berufserfahrung, um IBC in seiner weltweiten Arbeit im Volunteer-Team zu unterstützen. Neben dem Review der Theory of Change und Material für die Good-Governance Schulungen habe ich den 12 Steps Guide übersetzt. Dieser dient als Grundlage in den Selbsthilfegruppen der IBC-Mitglieder, die am Selbsthilfe-Programm teilnehmen.

Mein Engagement bringt mir grosse Zufriedenheit. Ich kann dabei helfen, Menschen mit Suchtproblemen zu unterstützen und Notleidenden eine Hand zu reichen.

„Wenn du schnell gehen willst, geh alleine. Wenn du weit gehen willst, gehe gemeinsam.“ Afrikanisches Sprichwort



Ashwin

Freiwilligenarbeit weltweit bei IBC

Christa Stamm, Schweiz

2019 habe ich mich als Ergänzung zu meiner Arbeit als Anwältin auf die Suche nach einer ehrenamtlichen Tätigkeit gemacht. Bei IBC habe ich meinen Platz gefunden! Als Freiwillige lektoriere und übersetze ich verschiedene



Christa

Texte und setze daneben auch meine juristischen Kenntnisse ein, um IBC's Arbeit zu unterstützen. IBC's Ansatz, nachhaltige Entwicklung durch Prävention von Alkohol- und Drogenschäden zu fördern, hat mich überzeugt. Als Mutter schätze ich insbesondere die Arbeit, die IBC für junge Menschen leistet. Ich bewundere die Hingabe des Teams!

Francisco Martins, Brasilien

Seit 2018 arbeite ich als freiwilliger Mitarbeiter an vielen verschiedenen Publikationen von IBC. Hierbei kann ich meine Kenntnisse einbringen und gleichzeitig meine Fähigkeiten als Ju-

nior-Grafikdesigner verbessern. Ich bin überzeugt: IBC bietet für Menschen auf der ganzen Welt wichtige Chancen. Durch meine Mitarbeit im IBC-Freiwilligen-Team helfe ich Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, sie zu ergreifen. Indem ich den Auftritt IBCs nach aussen mitgestalte, habe ich das Gefühl, die Vision einer besseren, gesünderen und gewaltfreieren Welt ist greifbarer geworden.

Rosalind Firth, Grossbritannien

Durch meine ehrenamtliche Tätigkeit als Übersetzerin und Korrekturleserin bei IBC kann ich anderen helfen und ausserdem meine Sprachkenntnisse vertiefen sowie Berufserfahrung sammeln. Bisher bekam ich dadurch einen guten Einblick in die Problematiken, die Alkohol- und Drogenkonsum weltweit hervorrufen und lernte zudem Organisations- und Kommunikationsstrukturen des IBC-Netzwerkes ken-



Francisco

nen. IBC's Mission, Menschen eine gesunde Lebensperspektive ohne Alkohol und Drogen zu vermitteln, ist inzwischen auch zu meiner Mission geworden.

Sara Kuster, Schweiz

Als Linguistin und Kulturanthropologin habe ich mein Berufsleben vorwiegend mit dem Abhalten von Sprachtrainings verbracht. Als Freiwillige bei IBC freue ich mich, meine Schreibgabe wieder etwas nutzen zu können. Die Tätigkeit lässt mich im Geiste in Länder auf der ganzen Welt reisen! Bei IBC schätze ich besonders den menschlichen und respektvollen Umgang, die immer interessanten Themen und das Gefühl, Teil eines engagierten Teams zu sein, das sich für eine solidarischere Welt einsetzt.



Rosalind



Sara

Danke, Blaues Kreuz! **Die Geschichte von Frau Atchon aus Lomé, Togo**

Ein überbordender Schwarzmarkt, politische Unruhen und Instabilität befördern den Drogenhandel in Togo, ein Land, in dem 60% der Bevölkerung unter 25 Jahre jung ist. Der lokal gebraute Alkohol „Sodabi“ wird quer durch die Bevölkerungsschichten tagtäglich bei Tisch konsumiert. Die Menschen sind meist völlig unkritisch, was den Konsum betrifft. Sie sind nur spärlich über die schädlichen Auswirkungen von Drogen und Alkohol informiert. Das mangelnde Bewusstsein für die Gefahren vor allem von Alkohol ist besonders bei den Eltern von Minderjährigen ein Problem. Sie sind nicht in der Lage, ihre Kinder vor den Risiken von Alkohol und Drogen zu schützen. IBC bietet deshalb speziell für Eltern Life Skills-Treffen an, in denen Mütter und Väter lernen, wie sie die Entwicklung ihrer Kinder hin zu gesunden Erwachsenen unterstützen. Eine der teilnehmenden Mütter, Frau Atchon, berichtet:

«Mein 13-jähriger Sohn nimmt seit einigen Monaten an den Kursen des Blauen Kreuzes teil. Meistens habe ich nur mit einem Ohr zugehört wenn er etwas darüber erzählte. Vor einer Weile jedoch, rief ich ihn zum Mittagessen und bat ihn, vorher noch eine Flasche Sodabi zu kaufen. Meistens trank ich davon ein bis zwei Gläser noch vor dem Essen. Zu meiner Überraschung weigerte sich mein Sohn und sagte: 'Wir trinken Sodabi nicht als Aperitif vor dem Essen. Beim Blauen Kreuz wurden uns Bilder von Alkoholkranken gezeigt – schrecklich! Alkohol ist nicht gut. Wenn du weiterhin Alkohol trinken willst, dann ohne mich.' Ich war zuerst schockiert darüber, wie heftig mein Sprössling reagierte, dachte aber ernsthaft darüber nach, was er gesagt hatte. Vielleicht sind wir immer zu unkritisch mit Alkohol umgegangen? Wiederum eine Weile danach nahm ich an einem Elterntreffen teil, das das Blaue Kreuz organisiert hatte. Hier

wurden mir zum ersten Mal die fatalen gesundheitlichen und sozialen Folgen von Drogen- und auch Alkoholkonsum bewusst. Vor allem, wie Alkoholkonsum in unserer Gesellschaft die Gewaltspirale fördert, hat mich erschreckt. Heute lebe ich bewusster und habe eine grundsätzliche Entscheidung getroffen: Ab sofort werde ich keinen Sodabi mehr vor dem Essen konsumieren. Ich bin bewegt von diesem positiven Einfluss, welcher das Blaue Kreuz auf mein Kind und mich hat! Ich bedanke mich ganz herzlich beim Blauen Kreuz.“



Frau Atchon und ihr Sohn – dankbar für die Unterstützung durch das Blaue Kreuz Togo

Mitgliedsorganisationen im Portrait

Osteuropa – Tschechische Republik

Das Blaue Kreuz in der Tschechischen Republik ist eine regional anerkannte Organisation im Suchthilfe-Bereich. Es unterhält sechs Beratungsstellen für Menschen mit Alkoholabhängigkeit. Nach fünf Jahren finanzieller Unterstützung durch die Netzwerke des International Blue Cross steht die Förderung der Aktivitäten des Blauen Kreuzes CZ mittlerweile auf nationalen Füßen. Seine wichtigsten Finanzierungspartner sind das tschechische Sozialministerium, sowie verschiedene Regionen und Städte der Tschechischen Republik.

Generalsekretär Jan Czudek ist stolz auf die geleistete Arbeit: „Vor allem im



Ein Teil des engagierten Blaukreuz-Teams in der Tschechischen Republik

organisationellen und strukturellen Bereich hat unser Team in den letzten Jahren hervorragende Arbeit geleistet.“ Er hofft, in Zukunft die sozialen Dienstleistungen des Blauen Kreuzes noch mehr auszudehnen, um Menschen mit Suchtproblemen eine landesweite Unterstützungsstruktur anbieten zu können.

Nordeuropa – Färöer Inseln

Das Blaue Kreuz auf den Färöer Inseln ist der Hauptanbieter von Suchtpräventions- und Behandlungsdiensten für eine Bevölkerung von etwa 50.000 Menschen. Im Mai 2020 eröffnete es das erste Präventionszentrum für Jugendliche, wo regelmäßig verschiedenste Aktivitäten und Schulungen zum Thema Alkohol und Drogen stattfinden. Familienmitglieder werden so gut wie möglich mit einbezogen. „Im Gespräch bleiben“ ist das Motto des Teams, das aktiv Öffentlichkeitsarbeit auf der gesamten Inselgruppe betreibt. Oft sind Blaukreuz-MitarbeiterInnen auf Festivals und Jugendveranstaltungen anzutref-



fen um mit jungen Menschen über die Rolle des Alkohols in der Gesellschaft zu diskutieren.

Ausserdem ruft das Blaue Kreuz Färöer jährlich Jugendliche zur Teilnahme am „alkoholfreien Sommer“ auf und ermutigt junge Menschen die langen Sommernächte des Nordens einmal ohne Bier und Co zu verbringen (Social Media #RúsfríttSummar).

Das Blaue Kreuz Färöer unterstützt ausserdem das IBC Life Skills-Programm im Tschad über sein nationales Netzwerk – denn dass Prävention der Schlüssel zu einer gesunden Gesellschaft ist, davon sind die Blaukreuz-MitarbeiterInnen im hohen Norden Europas schon lange überzeugt.



Westeuropa – Deutschland

Die blu:app, der mehrfach ausgezeichnete „Coach“ für die Hosentasche von blu:prevent, der Suchtpräventionsarbeit des Blauen Kreuzes Deutschland (BKD) bietet etwas, das Jugendliche immer mehr einfordern: digitale Tools und Coaching.

„In Deutschland wachsen über 2,65 Mio. Kinder in suchtbelasteten Familien auf. Wir möchten die Chancen der Digitalisierung nutzen, um milieu- und ortsübergreifend Brücken zu Beratung und präventiven Angeboten zu bauen,“ so Benjamin Becker, Leiter blu:prevent. Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Daniela Ludwig, unterstützt das Projekt: „Gerade jetzt brauchen Menschen, die suchtgefährdet sind, jede Hilfe, die sie bekommen können.“

Im Kontext der Covid-19 Pandemie wurden zudem vom BKD unter dem Hash-

tag #gemeinsamechtstark verschiedene Mutmach-Botschaften verbreitet. Jürgen Paschke, Bundesvorsitzender des BKD: „Mit dieser kreativen Aktion will das Blaue Kreuz suchtkranke Menschen und Angehörige in dieser schwierigen Zeit ermutigen, dem Suchtmittel zu widerstehen.“

Mutmachvideo:

www.youtube.com/watch?v=L23iSCv_PD8
Infos [blu:app](https://blu.app): [blu:app](https://blu.app).bluprevent.de

Ostafrika – Kenia

Als Gründungsmitglied des Netzwerks für Alkoholkontrollpolitik in Kenia ist das Blaue Kreuz Kisumu ein bekannter Akteur im Bereich alkoholpolitischer Arbeit im Land. So hat sich das Team vor Ort im Jahr 2020 zusammengetan, um das Gesetz zur Alkoholkontrolle für die Stadt Kisumu zu verbessern. Obwohl durch das Gesetz bereits einige Erfolge erzielt wurden (z.B. die Regulierung der Verkaufszeiten für Alkohol sowie die Schließung von Alkoholverkaufsstellen in unmittelbarer Nähe zu Schulen), wies seine Implementierung viele Schwachstellen auf. Ein zentrales Problem ist zum Beispiel, dass finanzielle Mittel zur Alkoholkonsumkontrolle entgegen der

Planung anderen Sektoren Verfügung gestellt wurden.

Zusammen mit dem Netzwerk für Alkoholkontrollpolitik reichte das Blaue Kreuz Kisumu eine Petition beim Landesparlament ein – mit der Forderung, das Gesetz ordnungsgemäss zu implementieren, finanzielle Mittel ihrer geplanten Verwendung zuzuführen und darüber hinaus einen Alkoholkontrollfonds einzurichten. Dieser soll der Sensibilisierung sowie dem Bau und Betrieb von Rehabilitationszentren dienen. Eine Annahme der Petition würde einen wichtigen Schritt in Kenia bedeuten – und ein landesweites Signal senden, das die Dringlichkeit des Schutzes von Menschen vor alkoholbedingten Schäden unterstreicht!



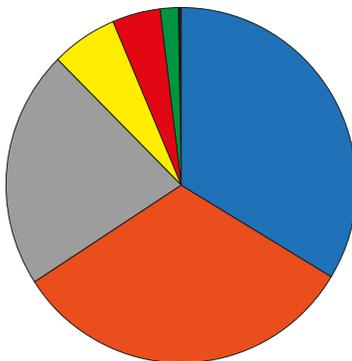
Auszug aus der Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER 21

Aktiven	2020 CHF	2019 CHF
Flüssige Mittel	764'289.62	1'139'007.36
Kurzfristige Forderungen	56'455.54	40'655.49
Aktive Rechnungsabgrenzungen	19'110.16	24'454.16
Total Umlaufvermögen	839'855.32	1'204'117.01
Finanzanlagen	297'175.93	0.00
Sachanlagen	2'041.76	1'376.13
Total Anlagevermögen	299'217.69	1'376.13
Total Aktiven	1'139'073.01	1'205'493.14

Passiven	2020 CHF	2019 CHF
Verbindlichk. aus Lieferung & Leistung	30'258.33	35'522.44
Passive Rechnungsabgr.	52'031.33	30'772.27
Rückstellung	30'000.00	0.00
Total Kurzfristige Verbindlichkeiten	112'289.66	66'294.71
Rückstellung	20'000.00	50'000.00
Total Langfristige Verbindlichkeiten	20'000.00	50'000.00
Tschad	70'651.15	74'724.63
Kongo Brazzaville	0.00	5'450.00
Brasilien	269.41	0.00
Togo	7'994.61	21'800.00
Osteuropa	8'347.06	8'247.06
Dänemark, Finnland, Grönland	2'275.08	237.21
Lifeskills Programm	76'287.50	145'216.45
Burkina Faso	13'502.68	11'843.11
Botswana	0.00	744.59
Tansania	0.00	16'350.00
Wissenstransfer / Sensibilisation	28'817.94	22'345.00
Musikgruppen	3'840.02	5'450.00
Alkoholpolitik	5'773.70	0.00
Selbsthilfe	1'264.65	0.00
Total Fondskapital	219'023.80	312'408.05
Einbezahltes Kapital	433.25	433.25
Allgemeiner Fonds	10'000.00	10'000.00
Organisationsfonds	315'249.67	315'249.67
Solidarität	331'300.66	331'300.66
Organisationsentwicklung	130'775.97	119'806.80
Erarbeitetes Kapital, Vortrag Vorjahr	0.00	0.00
Jahresergebnis	0.00	0.00
Total Organisationskapital	787'759.55	776'790.38
Total Passiven	1'139'073.01	1'205'493.14

Ertrag

Mitgliedsbeiträge	33.8%
Öffentliche Geber	32.2%
Stiftungen	21.6%
Kirchen	6.0%
Private Spender	4.5%
Blaue Kreuz Organisationen/ Gesellschaften	1.7%
Unternehmen	0.1%



	2020 CHF	2019 CHF
Ertrag		
Mitgliederbeiträge	222'386.45	221'033.27
Spenden und Beiträge	223'376.90	190'551.98
Beiträge der öffentlichen Hand	212'177.98	307'921.30
Übriger Ertrag	4'438.45	4'379.80
Total Ertrag	662'379.78	723'886.35

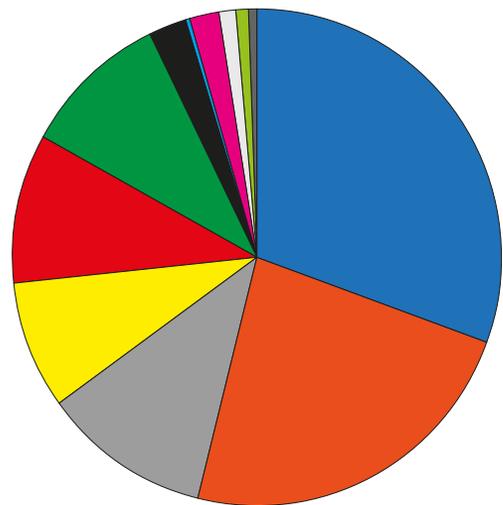
Aufwand

Projektaufwand	-587'328.60	-506'371.73
Fundraising- & allg. Werbeaufwand	-53'829.35	-51'647.48
Administrativer Aufwand	-107'915.16	-163'996.33
Total Aufwand	-749'073.11	-722'015.54

Betriebsergebnis	-86'693.33	1'870.81
Finanzertrag inkl. Kursgewinnen	10'851.63	2'192.98
Finanzaufwand inkl. Kursverlusten	-6'573.38	-6'641.52
Finanzergebnis	4'278.25	-4'448.54
Betriebsergebnis vor Fondsveränderung	-82'415.08	-82'415.08
Zuweisung Projektfonds	-402'429.73	-479'422.16
Entnahme Projektfonds	495'813.98	429'602.16
Fondsergebnis	93'384.25	-49'820.00
Jahresergebnis vor Zuweisungen	10'969.17	-52'397.73
Zuweisung Organisationsentwickl.fonds	-10'969.17	0.00
Entnahme Organisationsentwickl.fonds	0.00	52'397.73
Jahresergebnis	0.00	0.00

Aufwand

- Tschad – Lebenskompetenzen 30.8%
- KONGO – Lebenskompetenzen 23.3%
- TOGO – Life Skills 11.1%
- TANSANIA – Lebenskompetenzen 8.3%
- Wissenstransfer/Sensibilisierung MOs 9.8%
- Alkoholpolitik 9.6%
- BRASILIEN – KIDS support 2.4%
- BURKINA FASO 0.4%
- Selbsthilfe UGANDA, BOTSWANA, NIGERIA, GHANA 2.0%
- Sensibilisierung allgemein 1.0%
- Handbuch Lebenskompetenzen 0.9%
- Musikgruppen 0.4%



Revision 2020

Die Jahresrechnung 2020 wurde nach Swiss GAAP FER, insbesondere Standard 21 „Die Rechnungslegung für gemeinnützige Non-profit-Organisationen“, erstellt. Die BDO AG als Revisionsstelle hat die Jahresrechnung von International Blue Cross geprüft.

Die Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist die Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung erkannt werden.

14

Im Rahmen der Revision ist die BDO AG auf keine Sachverhalte gestossen, aus denen sie schliessen müsste, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Zu unseren derzeitigen Partnern und Gebern zählen unter anderem:

INSTITUTIONELLE GEBER

- *Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA)*
- *Aussenministerium der Färöer-Inseln – Regierung der Färöer-Inseln*

STIFTUNGEN & GESELLSCHAFTEN

- *Stiftung Widmer und Creux*
- *Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz Baselland*
- *Stiftung Solidarität Dritte Welt (SDW)*
- *Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung, Victorinox, Switzerland*
- *Stiftung Global Giving*
- *Stiftung Top-Six*
- *Brot für Alle*
- *Blaues Kreuz Ostermundigen*
- *Blaues Kreuz Zürich 4 + 5*
- *Blaues Kreuz St.Gallen-Appenzell*
- *Blaues Kreuz Krummenau-Nesslau*
- *Blaues Kreuz Schweiz (Sie helfen, wir helfen)*
- *Interaction*

KIRCHEN

- *Evang. Ref. Kirche des Kantons Freiburg*
- *Evang. Ref. Kirchgemeinde Köniz*
- *Evang. Ref. Kirche des Kantons St. Gallen*
- *Kirche Turun Mikaelin Seurakunta, Finnland*

Dank an SpenderInnen und Partner

- *Reformierte Kirche Kanton Zug*
- *Reformierte Kirche Liestal-Seltisberg*
- *Reformierte Kirche Vechingen*
- *Reformierte Kirche Seuzach-Thurtal*
- *Reformierte Kirche Kirchberg*

GEMEINDEN & KANTONE

- *Gemeinde Bottmingen*
- *Gemeinde Risch Rotkreuz*
- *Gemeinde Pfeffingen*
- *Lotteriefonds Kanton Bern*
- *Lotteriefonds Kanton Aargau*
- *Lotteriefonds Kanton Glarus*
- *Stadt Zug*
- *Stadtverband Zürich*

UNTERNEHMEN

- *Black Gazelle*



Wir danken für Ihre Unterstützung –
sie macht einen Unterschied in unserem Leben!

IBC Netzwerk Komitee



Dr. Albert Moukolo, Schweiz
Präsident IBC
PhD, Ext. Mitarbeiter der Universität
Lausanne/Mitglied des Boards seit 1999



Hans Eglin, Schweiz
Geschäftsführer Stiftung Jugend-
sozialwerk Blaues Kreuz BL
Mitglied des Boards seit 2016



Ingalill Söderberg, Schweden
Journalistin und Gemeindebeauftragte
Mitglied des Boards seit 2012



Reinhard Jahn, Deutschland
Vizepräsident IBC
Geschäftsführer Blaues Kreuz Deutschland
Mitglied des Boards seit 2008



Holger Lux*, Rumänien
Direktor Rehabilitationszentrums für
suchtkranke Männer
Mitglied des Boards seit 2008



Palesa Thwala, Südafrika
Vorsitzende der Jugend des Blauen
Kreuzes Südafrika
Mitglied des Boards seit 2016



Fanja Rasolomanana, Madagaskar
Priesterin und Programmkoordinatorin
des Blauen Kreuzes Madagaskar
Mitglied des Boards seit 2012



Revocatus Nginila*, Tansania
Projektkoordinatorin Blaues Kreuz
Tansania
Mitglied des Boards seit 2016



Rolf Hartmann, Brasilien
Präsident Blaues Kreuz Brasilien
Mitglied des Boards seit 2008

IBC Mitarbeitende Sekretariat



Anne Babb
Generalsekretärin



Katrin Schmidt
Finanzverantwortliche



Sonja Pönisch
Verwaltung & Netzwerk-Verantwortliche



Bianca Stierli
Administration- & Projektassistentin



Anja Tuchtenhagen
PR & Fundraising



Flavia Ganarin
Programmverantwortliche



Ediomo Nelson

Beauftragte für Alkohol- und Drogenpolitik



Tao Anatole Gonba

Noemi Zulauf (Verwaltung & Projektassistentin, bis 08/2020)
Kerstin Tröster (Programmverantwortliche, bis 02/2021)

Das Netzwerkkomitee bedankt sich herzlich bei allen Unterstützern, Partnern und vor allem bei den ehrenamtlichen Mitarbeitern, die 2020 insgesamt 1'900 Stunden für IBC im Einsatz waren.



International Blue Cross (IBC), gegründet 1886, ist eine auf christlichen Werten basierende, politisch unabhängige Nichtregierungsorganisation, die derzeit 38 nationale Blaukreuz-Organisationen in Afrika, Asien, Europa und Lateinamerika umfasst. IBC setzt sich weltweit dafür ein, alkohol- und drogenbedingte Gesundheitsschäden sowie gesellschaftliche Probleme zu mindern und somit Men-

International Blue Cross – Spenden

Wir freuen uns über Spenden via Paypal über unsere Website oder direkt auf eines der folgenden Konten:

In CHF:

Post Finance, Bern
SWIFT: POFICHBEXX
IBAN: CH97 0900 0000 4002 5648 4

In EUR:

Valiant Bank, Bern
SWIFT: VABECH22
IBAN: CH09 0630 0016 9686 0960 0

schen bessere Zukunftsperspektiven zu eröffnen. Dazu fördert und implementiert IBC Programme der Alkohol- und Drogenprävention, sowie Therapie und Nachsorge und engagiert sich im Bereich Lobbying und Politikberatung. Als Dachverband erhebt IBC eine gemeinsame globale Stimme und ermöglicht Austausch und gemeinsames Lernen zwischen Blaukreuz-Organisationen weltweit.



Aufgrund von Covid-19 wurden unsere Programme im Jahr 2020 an die Anforderungen der Pandemie angepasst. Um die Sicherheit und Gesundheit unserer Projektbegünstigten in Afrika zu wahren, wird Ihre Unterstützung dringender denn je benötigt!

International Blue Cross

Lindenrain 5a • 3012 Bern – Schweiz
Tel. +41 31 301 9804 • Fax +41 31 301 9805
E-Mail: office@internationalbluecross.org • www.internationalbluecross.org

Redaktion: Sonja Pönisch, IBC • Gestaltung: Verlagsecho Bamberg e.K.
Druck: SAFNER Druck und Verlags GmbH, Deutschland
Fotos: IBC, Volunteers, Blaukreuz-Organisationen in: Tansania, Togo, Tschechische Republik, Färöer Inseln, Kenia, Deutschland, Tschad, Botswana

